

1 Windenergie hat viele Fans

Die Zahlen sprechen für die Erneuerbaren. Laut einer aktuellen Europabarometer-Umfrage ist die Klimakrise für die europäischen Bürgerinnen und Bürger das schwerwiegendste Problem, vor dem die Welt steht. 90 Prozent sind sich einig, dass Treibhausgasemissionen auf ein Minimum zu reduzieren sind. In den erneuerbaren Energien sehen die Befragten eine Chance, dieses Ziel zu erreichen: 87 Prozent denken, dass sich die EU ehrgeizige Ziele setzen sollte, um verstärkt erneuerbaren Energien zu nutzen. In Deutschland empfinden 79 Prozent der Befragten die Nutzung und den Ausbau der Windenergie an Land im Rahmen der Energiewende als wichtig bis sehr wichtig. Auch in der Nachbarschaft ist die Akzeptanz der Bevölkerung für Erneuerbare-Energien-Anlagen sehr hoch, wie Umfragen zeigen. Rund 69 Prozent der Befragten, die keine Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld haben, haben keine oder nur weniger große Bedenken gegenüber neuen Anlagen. Die Zustimmung steigt sogar unter Menschen, die Erfahrung mit Anlagen haben: 83 Prozent der Befragten sind mit den Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld zufrieden.



SCAN ME

Hier unser Video:**„Die erneuerbaren Energien gegen die Klimakrise“**

2 Windenergie - mehr regionale Wertschöpfung

Schleswig-Holstein profitierte allein 2018 von 1,34 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung durch Bau und Betrieb von Windenergieanlagen an Land. Mit ein bis zwei Prozent des jährlichen Umsatzes von Windenergieanlagen kann zudem die regionale Wertschöpfung in den Standortgemeinden gesteigert werden. Dabei ist zentral, dass sie gerecht auf die Gemeinden und die Bevölkerung, die Vereine und die regionale Wirtschaft aufgeteilt werden. Auch eine dezentrale Inhaberschaft von Anlagen kann zur Akzeptanz beitragen. So kann die Energiewende ein Gewinn für ALLE sein.



SCAN ME

Hier unser Video:**„Die erneuerbaren Energien schaffen Wertschöpfung“**

3 Mehr Beteiligung von Bevölkerung und Kommunen

Bürgerenergiegesellschaften sind wichtig, um Anwohner und Anwohnerinnen an den Einnahmen der Anlagen zu beteiligen. Das belegen zahlreiche Bürgerwindparks in Schleswig-Holstein. Doch um das Beteiligungspotenzial vollständig auszuschöpfen, muss die gesetzliche Definition überarbeitet werden. Der BWE hat im „Aktionsplan für mehr Teilhabe und regionale Wertschöpfung“ einen ausführlichen Überarbeitungsvorschlag gemacht.



Hier unser Video:
„Die erneuerbaren Energien in Bürgerhand“

4 Sektorenkopplung

Technische Lösungen der Sektorenkopplung sind vorhanden und werden von verschiedenen Unternehmenskooperationen mit Hochdruck entwickelt. Die Politik sollte nun ein Marktdesign schaffen, das Investitionen in die Sektorenkopplungs- und Flexibilisierungstechnologien ermöglicht und finanziell unterstützt. Dafür sind unter anderem faire Wettbewerbsbedingungen und eine Umstellung des Umlage- und Abgabensystems notwendig. Im Vergleich zu anderen Endenergieträgern ist Strom aktuell überproportional durch staatlich induzierte Preisbestandteile, wie Netzentgelte, Steuern, Abgaben und Umlagen, belastet. Die Windbranche kann und wird durch die Sektorenkopplung zusätzliche Systemverantwortung übernehmen und den Strukturwandel von einem konventionellen zu einem nachhaltigen Energiesystem umsetzen. Durch die Sektorenkopplung ließen sich technisch zum Beispiel schon heute Lastspitzen bei der Produktion von Windenergie sinnvoll in andere Sektoren verschieben. So könnte bei Netzüberlastung der Windstrom genutzt statt abgeregelt werden. Um die Sektorenkopplung zu beschleunigen, ist es notwendig, dass bestehende Wettbewerbsverzerrungen für strombasierte Anwendungen im Vergleich zu fossilen Energieträgern reduziert werden.



Hier unser Video:
„Die erneuerbaren Energien schaffen Innovationen“

5 Jetzt die Windenergie ausbauen

Mit den erneuerbaren Energien können wir ein nachhaltiges Wirtschaftswunder schaffen. Dafür muss dringend ein weiterer Ausbau stattfinden. Von besonderer Bedeutung bei der Windenergie ist das Repowering, also das Ersetzen alter Windenergieanlagen durch neue, effizientere Anlagen. Hierfür muss endlich eine vernünftige Strategie entwickelt werden, sodass auch in Zukunft ein Repowering für möglichst viele Anlagen schnell durchführbar ist. In Schleswig-Holstein müssen nach der abgeschlossenen Regionalplanung die ausgewiesenen Flächen schnell und effektiv bebaut werden. Dafür braucht es dringend schlankere Genehmigungsverfahren. Auch muss evaluiert werden, wie viele ausgewiesene Flächen tatsächlich bebaubar und wie hoch die Betriebseinschränkungen durch Genehmigungsaufgaben bei Windenergieanlagen sind. Die immer weiter steigende Anzahl der Auflagen für den Betrieb der Anlagen sollte kritisch geprüft werden.